



72 Stunden
ohne Kompromiss

**WIR
MISCHEN
MIT!**

Bei Österreichs größter Jugendsozialaktion

14. – 17. Oktober 2020

**Informationspaket
für Schulen**

Ihr wollt etwas Neues erleben, euch einer Herausforderung stellen, euch für andere einsetzen, die Welt verändern und dabei sogar noch etwas lernen?

Dann seid ihr bei „72 Stunden ohne Kompromiss“ genau richtig!

DAS PROJEKT

„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist Österreichs größte Jugendsozialaktion und findet seit 2002 alle zwei Jahre statt. Organisiert von der Katholischen Jugend in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3 stellen sich über 5.000 Jugendliche österreichweit 72 Stunden lang in den Dienst der guten Sache, setzen sich ein und versuchen, in über 400 Einzelprojekten, die Welt ein Stück zum Besseren zu verändern.

Das Projekt bietet eine Bühne für das soziale Engagement junger Menschen und stellt ihren Einsatz in den Mittelpunkt. Nicht wegschauen, sondern hinschauen und anpacken lautet die Devise, egal ob bei Projekten im Seniorenheim, im Flüchtlingshaus oder in der Schlafstätte für Obdachlose.

Unter dem Motto „Wir mischen mit“ startet „72 Stunden ohne Kompromiss“ von 14. – 17. Oktober 2020 in die nächste Runde. Und zwar nicht in irgendeine Runde, sondern in den 10. Durchgang!

Bisher wurde das Projekt schon von vielen bekannten Gesichtern wie Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen, Jugendbischof Stephan Turnovszky oder auch Sportlerin Mirna Jukic unterstützt. Durch die breite mediale Unterstützung des Projektes machen Jugendliche die Erfahrung, dass ihr solidarisches Handeln öffentlich wahrgenommen und wertgeschätzt wird.

Und nicht nur in Österreich sind SchülerInnen, Lehrlinge, Pfarrgruppen, Freundeskreise und viele andere Jugendliche bereit, sich für andere einzusetzen. „72 Stunden ohne Kompromiss“ findet auch in etlichen anderen Ländern Europas statt. Deutschland, Schweiz, Tschechien, Kroatien und Ungarn sind nur einige Beispiele. Mitmachen heißt also nicht nur im Kleinen etwas zu verändern, sondern Teil einer europaweiten Aktion zu sein.

DIE VORTEILE

Schon in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass „72 Stunden ohne Kompromiss“ ein überaus attraktives Projekt für Schulen und Schulklassen ist. 2018 beteiligten sich österreichweit über 80 Schulklassen an der Aktion. Die Rückmeldungen der SchülerInnen waren überwältigend und durchwegs positiv.

Die Aktion vermittelt nicht nur Schlüsselkompetenzen wie Kreativität, Verantwortung, Flexibilität, Kommunikations-, Konflikt- und Teamfähigkeit, sondern fördert auch das soziale Lernen.

„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist ein außerschulisches Bildungsangebot und bietet die optimalen Rahmenbedingungen für die unterschiedlichen Bedürfnisse einer heterogenen Gruppe/Schulklasse. Die Aktion ermöglicht Jugendlichen, sich individuell einzubringen – in ihrer ganz eigenen, persönlichen Art.

INFORMELLES LERNEN

im Rahmen von „72 Stunden ohne Kompromiss“

■ Vermittlung von Werten wie Integrität, Zivilcourage und Verantwortung

Sozialer Zusammenhalt, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung und Integrität sind die Werte, die durch „72 Stunden ohne Kompromiss“ vermittelt werden. Während des Projektes werden die Jugendlichen direkt mit diesen Werten konfrontiert und erlernen und „leben“ auf diese Weise direkt deren Bedeutung.

Jugendliche erfahren und übernehmen Verantwortung für die jeweiligen Projekte und Aufgabenstellungen.

■ Förderung der Sozialkompetenz „Soziales Lernen“

Es werden Räume der Begegnung und des direkten Dialogs zwischen jungen Menschen und Personenkreisen, die von sozialer Isolation bedroht sind, geschaffen.

Die Jugendlichen entdecken durch ihr solidarisches Engagement neue Stärken und entwickeln ihre soziale Kompetenz weiter.

■ Entwicklung von Begabungen und Talenten

Die Jugendlichen haben durch die unterschiedlichen Aufgabenstellungen die Möglichkeit, sich selbst zu entfalten und Talente und Begabungen zu entdecken und weiterzuentwickeln.

■ Vermittlung von Kommunikations-, Konflikt- und Teamfähigkeit

Die Jugendlichen arbeiten gemeinsam im Team an der Umsetzung vielfältiger Projekte. Dadurch treffen sie auf Personengruppen, mit denen sie in ihrem alltäglichen Leben weniger in Kontakt kommen. So haben sie die Möglichkeit, sich mit alten oder behinderten Menschen, sozial Schwachen oder Kindern und Jugendlichen in Notsituationen auszutauschen. Dazu braucht es Teamgeist und gute Kommunikationsfähigkeit.

■ Förderung des interkulturellen Dialogs

Jugendliche aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen arbeiten gemeinsam für ein Ziel, bauen dabei Vorurteile ab und überwinden Barrieren.

MITMACHEN – WIE?

Für die Einzelprojekte von „72 Stunden ohne Kompromiss“ sind kreative, abenteuerlustige, mutige junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren gefragt, die bereit sind, etwas zu bewegen und sich ohne Wenn und Aber, also ohne Kompromiss, einzusetzen.

- Mitmachen können ganze Schulklassen, Teile einer Klasse oder einzelne SchülerInnen.
- Die freiwillige Teilnahme der SchülerInnen ist Grundvoraussetzung.
- Die maximale Gruppengröße beträgt grundsätzlich 15 Personen.
Für größere Gruppen finden wir je nach Anforderung eine Lösung.
- Jede Gruppe braucht eineN volljährigeN GruppenleiterIn, der/die während des gesamten Projektzeitraumes anwesend ist.
- Damit eine Schulklassse bzw. einzelne SchülerInnen gut an dem Projekt teilnehmen können empfehlen wir die Anmeldung des Projektes als schulbezogene Veranstaltung bzw. eine rechtzeitige Freistellung für einzelne SchülerInnen und ebenfalls eine gute Absprache im Lehrerkollegium (bzgl. Terminen von Tests und Schularbeiten, Abwesenheiten der SchülerInnen, etc.).
- Die durchgehende Anwesenheit aller Teilnehmenden im Projekt ist erwünscht. Das Projekt kann also nicht einfach unterbrochen oder früher beendet werden.
- Eine gemeinsame Übernachtung während des Projektzeitraumes wird empfohlen.

Und so funktioniert's!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten an ein „72 Stunden“ Projekt zu gelangen:

1. Do it – entwickelt euer eigenes Projekt, reicht dieses ab Februar 2020 online ein und führt es mit eurer Schulklassse/Gruppe durch. Achtet darauf, dass euer Projekt den „72 Stunden“ Projektkriterien entspricht, diese sind auf www.72h.at zu finden.

2. Take it – eine Auswahl an großartigen Projekten steht ab April 2020 auf der Website www.72h.at bereit. Sucht euch euer Lieblingsprojekt aus und bewerbt euch dafür. Eure diözesane Projektkoordination wird sich bei euch melden und die weiteren Schritte gemeinsam mit euch in die Wege leiten.

3. Get it – ihr wollt den „72 Stunden“ Kick? Dann lasst euch überraschen. Die diözesane Projektkoordination teilt euch ein Projekt, passend zu euren Wünschen zu. Erst kurz vor „72 Stunden ohne Kompromiss“ erfährt eure Gruppe wo es hingehet.

Wichtig: aus organisatorischen Gründen erfolgt die endgültige Projektzuteilung durch die diözesane Projektkoordination!

Wie geht's weiter?

Nachdem ihr euch erfolgreich angemeldet habt, wird sich eure diözesane Projektkoordination mit euch in Verbindung setzen, euch den weiteren Zeitplan zukommen lassen und euch bei all euren Fragen und Anliegen unterstützen.

ALLES WAS IHR SONST NOCH WISSEN MÜSST

Kann die Aktion als schulbezogene Veranstaltung durchgeführt werden?

Ja, wenn sie von dem Klassen-, Schulforum bzw. dem Schulgemeinschaftsausschuss zu einer solchen erklärt wird. Ob die Aktion die Voraussetzungen erfüllt, muss die Schulleitung feststellen.

Um den organisatorischen Aufwand für die einzelnen Schulen so gering wie möglich zu halten, bemühen sich die OrganisatorInnen von „72 Stunden ohne Kompromiss“ darum, ein Grundsatzbeschluss der Bildungsdirektionen zu erwirken, die die „72 Stunden ohne Kompromiss“ zur schulbezogenen Veranstaltung erklärt. Nähere Infos dazu sind auf www.72h.at zu finden.

Welche Regelungen gibt es bzgl. Dienstzeiten für Lehrpersonen?

Finden die „72 Stunden ohne Kompromiss“ im Rahmen einer schulbezogenen Veranstaltung statt, hat der/die SchulleiterIn den Rahmen für die Dienstzeiten des/r begleitenden LehrerIn vorzugeben. Das Vorliegen der inhaltlichen Voraussetzungen der Veranstaltung (ausreichend LehrerInnen, Finanzierung und ggf. die Zustimmung anderer Stellen) ist zuvor vom/n jeweiligen/r SchulleiterIn festzustellen.

Sind SchülerInnen/Lehrpersonen während der Aktion versichert?

Wenn das Projekt als schulbezogene Veranstaltung läuft, sind die SchülerInnen/Lehrpersonen durch die Schulversicherung abgesichert. Wenn es keine schulbezogene Veranstaltung ist, sind die SchülerInnen/Lehrpersonen als Privatpersonen durch die „72 Stunden ohne Kompromiss“ Versicherung abgedeckt.

Gibt es Unterstützung durch die Bildungsdirektionen der Bundesländer?

In den letzten Jahren gab es für „72 Stunden ohne Kompromiss“ immer eine Empfehlung zur Schulfreistellung durch die Bildungsdirektionen oder dem Unterrichtsministerium. Auch heuer sind wir wieder darum bemüht. Aktuelle Informationen dazu findest du unter www.72h.at.

Wie viele Begleitpersonen benötige ich für meine Gruppe?

Bis 15 SchülerInnen eine Begleitperson. Ab 16 Jugendlichen muss eine weitere Begleitperson nominiert werden. Wir empfehlen, dass bei einer Übernachtung eine männliche und eine weibliche Begleitperson vorhanden sind.

Gruppengröße von maximal 15 TeilnehmerInnen?

Es gibt eine maximale Gruppengröße von 15 TeilnehmerInnen. Diese Beschränkung soll eine gute Qualität der Projekte garantieren (genügend Aufgaben für jeden Einzelnen, besserer Austausch, etc.). Sollte eure Gruppe mehr als 15 Personen umfassen, meldet euch bitte bei eurer diözesanen Projektkoordination. Wir finden für alle Anforderungen eine Lösung.

Darf ich die Aufsichtspflicht an eine andere Begleitperson abgeben?

Bei einer schulbezogenen Veranstaltung muss grundsätzlich die Schule für entsprechende Betreuung (also Lehrpersonen) sorgen. Die Aufsichtspflicht kann aber vorübergehend an eine geeignete Person übertragen werden. Es gilt allerdings immer, dass die Letztverantwortung bei der Lehrperson liegt. Sollte eine Klasse also beispielsweise zwei Projekte übernehmen, kann pro Gruppe eine volljährige Person als Begleitperson angegeben werden, die Lehrperson kann zwischen den Projekten wechseln.

Können Kosten für die Gruppe entstehen?

Wenn kein eigenes Projekt eingereicht wird („Take it“ oder „Get it“), werden alle Kosten vor Ort vom Projektträger übernommen. Nur die Reisekosten müssen von der Gruppe selbst getragen werden. Bei einem eigenen Projekt („Do it“) muss für Verpflegung, Übernachtung, Materialien, etc. selbst gesorgt werden. Wenn diese nicht durch Förderer oder Sponsoren abgedeckt werden können, müssen die Kosten selbst getragen werden.

Können auch einzelne SchülerInnen bei der Aktion mitmachen?

Ja, auch einzelne SchülerInnen können an dem Projekt teilnehmen. In solchen Fällen ersuchen wir die DirektorInnen und Klassenvorstände die SchülerInnen bei ihrem Engagement zu unterstützen und sie vom Unterricht freizustellen.

Welche Konsequenzen entstehen im Falle einer Absage?

Die Organisation und Durchführung eines Projektes wie „72 Stunden ohne Kompromiss“ ist nur durch die Zusammenarbeit von zahlreichen MitarbeiterInnen, ProjektpartnerInnen, TeilnehmerInnen, etc. möglich. Um einen guten Projektverlauf für alle gewährleisten zu können, sind wir auf die Mithilfe und Verlässlichkeit jedes Einzelnen angewiesen. Wir ersuchen daher euch an verbindliche Zusagen zu halten!

Wer ist unsere Ansprechperson?

Wer in eurem Bundesland/Diözese zuständig ist findet ihr auf www.72h.at.

Eure individuellen Wünsche/Anforderungen?

Wir bemühen uns in der Organisation immer darum, allen individuellen Wünschen und Anforderungen gerecht zu werden. Solltet ihr Fragen zur Projektdauer, Übernachtung, Gruppengröße etc. haben bitten wir euch, euch mit eurer diözesanen Projektkoordination in Verbindung zu setzen.



www.72h.at

**Danke an alle
LehrerInnen und
SchulleiterInnen für
die Unterstützung und
ihr Engagement für
„72 Stunden ohne
Kompromiss“.**



Impressum

Herausgeberin: Katholische Jugend Österreich, Johannesgasse 16/1, 1010 Wien
www.katholische-jugend.at | September 2019 | f.d.I.v.: Daniela Freitag David
Layout & Grafik: Maria Trautwein | Druck: gugler* print, 3390 Melk/Donau

Wir danken unseren SponsorInnen und FörderInnen:

 Bundeskanzleramt

